Stefan Vögel

Freundschaftsspiel

Komödie, Schauspiel
2D 3H
1 Dek.
UA: 26.02.2017, Ohnsorg Theater, Hamburg
ÖEA: 27.11.2019, Neue Bühne Wien/Theater Center Forum
zur Verfilmung empfohlen

Fußball und Kindersegen. Da ist Treffsicherheit auf allen Linien gefragt.

Leon, Bernd und Robbi sind seit jeher beste Kumpels und eingefleischte Fußball-Fans. Seit Jahrzehnten streiten sie über Bayern und Mönchengladbach. Leon und Romina basteln schon lange erfolglos am ersehnten Nachwuchs. Die zweifache Mutter Babs rät ihrer Freundin Romina, künstlich nachzuhelfen. Und zwar ohne Leons Wissen. Ein Mann mit guten Genen muss her, den sie gut kennt. Dass Romina sich für den heimlichen Freistoß just Babs' Ehemann Bernd aussucht, stellt in Folge die Freundschaft der beiden Paare auf eine harte Probe. Stefan Vögel hat mit seinem Stück über kleine und große Stürmer ein sensationelles Tor geschossen!

Leon, Bernd und Robbi sind Freunde, seit sie denken können, genau gesagt seit der Schulzeit. Ihre Leidenschaft für Fußball müssen auch ihre tapferen Frauen teilen. Zumindest sorgen sie für das leibliche Wohl während der Fernsehübertragungen, zu denen sich die Kumpels regelmäßig treffen. Da sie verschiedenen Clubs angehören, geht es mitunter laut zu. Leon ist Bayern-Anhänger, Robbi eingefleischter Mönchengladbach-Fan mit allen erdenklichen Merchandising-Artikeln am Leib. Bernd ist ein unentschiedener Mitläufer ohne tiefere Ballphilosophie, der ständig den Verein wechselt. Pfui!

Während sich die Herren über unfähige Spieler in die Haare geraten, outen die Frauen ihre unerfüllten Kinderwünsche. Leon und Romina basteln schon lange am ersehnten Nachwuchsspieler, doch es will einfach nicht klappen. Ganz anders bei Babs und Bernd, die bereits zwei Söhne haben. Babs will ein drittes Kind, Bernd schwankt. Wie immer. Robbi, der Dritte im Bunde, denkt gar nicht an weitere Fortpflanzung. Seine neue Freundin Nelly interessiert sich mehr für Markenmode als für Windeln, und außerdem bekommt man sie nie zu Gesicht, was durchaus Gründe hat. Seltsam auch, dass sie Robbi schon nach kurzer Zeit verlässt. Warum eigentlich? Heimlich abgeworben?

Romina hat Angst, dass sie Leon, der von seiner Zeugungsfähigkeit überzeugt ist, an eine andere verlieren könnte. Und da liegt sie gar nicht so falsch. Insgeheim weiß sie, dass die Kinderlosigkeit nicht an ihr liegt, eine künstliche Befruchtung ist für Leon aber ein Reizwort. Babs rät ihr zu einer heimlichen Aktion im Reagenzglas. Leon würde das nie merken. Sie brauche nur einen Mann mit guten Genen, den sie gut kenne und der ihr diesen Wunsch erfüllt. Dass sich Babs damit ein Eigentor schießt, ahnt sie nicht. Denn wer hat erwiesenermaßen gute Gene, und wen kennt Romina sehr gut? Bernd fällt aus allen Wolken, als er von Rominas Frontalangriff überrascht wird. Doch wahre Freundschaft sollte nicht bei der Samenbank enden. Also spendet er seine „besten Spieler" und kann die Freude über das ziemlich prompt gelieferte Ergebnis auf dem Ultraschallbild kaum verbergen. Natürlich darf Babs nie von „ihrem" dritten Kind erfahren, denn das hieße: rote Karte, Ausschluss.

Alles läuft nach Plan, doch dann macht Leon, der von seiner Manneskraft doch nicht so überzeugt ist, einen Test. Und der lässt sich mit Rominas freudiger Verkündigung ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft so gar nicht vereinbaren. Ein Wettlauf um bereits gezeugte und ungezeugte Babys bringt die Mannschaft auf Hochtouren. Und die Entdeckung, dass Leon seine Romina mit Robbis Ex Nelly betrügt und damit auch seinen Kumpel „foult", gipfelt in wilden Ausschreitungen auf dem heimischen Spielfeld. Doch wahre Freundschaft überschreitet alle Linien. Beim Schlusspfiff sind alle versöhnt, und der Nachwuchs für Bayern- und Gladbach-Fans ist gesichert.

Was tut man nicht alles, wenn sich der ersehnte Nachwuchs nicht einstellt? Und was bedeutet wahre Freundschaft? Endet die bei den kleinen „Stürmern", die beim einen nicht zu bremsen und beim anderen so gar nicht in Gang zu bringen sind? Kann der eine mit dem Ballvorteil da nicht als Ersatzspieler für den anderen das entscheidende Tor schießen? Ein turbulenter Zeitlauf um Schwangerschaften, die sich erst gar nicht, dann aber zu schnell einstellen und die Toleranz zweier Paare auf eine harte Probe stellt. Doch keine Sorge, beim Endspiel gibt es nur Sieger.

Stefan Vögel
(* 1969 in Bludenz)

Stefan Vögel wuchs in Vorarlberg auf, studierte zunächst Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich, bevor er sich 1993 ganz dem Theater widmete. Er ist als Schauspieler, Kabarettist und Autor tätig.

Erste Erfolge feierte Stefan Vögel mit seinem Mundart-Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg", das in mehreren Fortsetzungen zu einem der erfolgreichsten Vorarlberger Bühnenstücke

avancierte. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Hartmut Hofer gründete er 2006 das Vorarlberger Volkstheater. 2017 wurde seine Komödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader und Hannah Hoekstra in den Hauptrollen verfilmt.

Er zählt zu den meistgespielten Dramatiker:innen des deutschen Sprachraums. So war etwa in der Spielzeit 2018/19 sein Stück „Die Niere“ mit 239 Aufführungen das meistaufgeführte zeitgenössische Stück der Saison in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2021 wurde es unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ u. a. mit Samuel Finzi und Pia Hierzegger fürs Kino verfilmt.